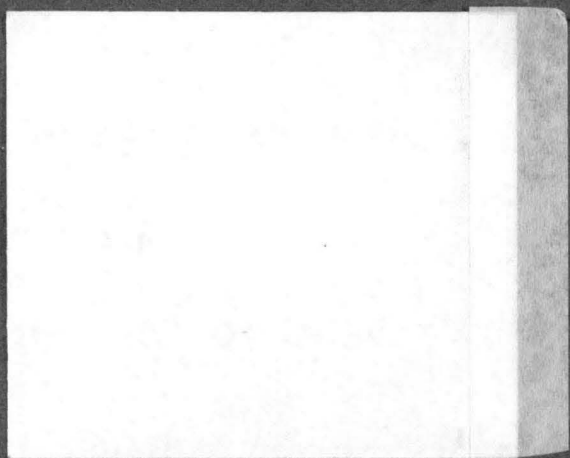


49
Post.germ
271:

W

10 P. gem. 27A

W



D. 2. 27 / 4
Ein Trost Liedt.

Zu Ehren Dem
Durchleuchtigsten Hochgebor-
nen Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Albre-
chten dem Eltern / Marggraffen zu Branden-
burg/ in Preussen/ Zu Stetin in Pommern/
Der Caschuben vnd Wenden Hertzo-
gen/ Burggraffen zu Nürnberg/
vnd Fürsten zu Rügen/ etc.

Allen Kriegsheldten / Ein new
Geystlich Liedt gestellet / Wie man sich
Christlich wider den Moschcowitter rü-
sten sol/ Gezogen aus dem 6. Capitel der
Epistel Pauli an die Epheser/ nützlich
einem jeden der da streyten
wil/ zu wissen/ vnd zu sin-
gen im nachfolgen-
den thon.

Ob ich schon arm vnnnd elendt bin/ etc.

Durch Johann Reinhardum
Grawingellinum Anno 1563.



1773
München
1773

1.

Wer wider den Feindt streyten wil/
Der muß erwarten vnfsals viel/
Drumb sol er sich wol rüsten / Auff das
der Moschcowitter nicht / Handle nach
seinen lüsten.

2.

Er dencke der sach weißlich nach/
Vnd sich in Gottes Zeughaus mach / Da
ist gut Harnisch inne / Das ist die Heylge
göttlich schrifft / Damit man sieg gewine.

3.

Den Zeugmeister den Heylgen geist/
Der einem schönen Harnisch weist / Laß
das Zeughaus auffschliessen / Die Heylge
schriefft da bit ich vmb / Ihr Kriegsleut
werdts genießten.

4.

Wenn ihr nun kombt ins Zeughaus
nein / Werdet jr sehn mit planckem schein/
Rüstung zur rechten seyten / Von künstli-
chem Platner gemacht / Paulo für langen
zeyten.

5.

Den Gurt der da hengt an der want/
Ein gutes vñ nütliches band / Den Zeug-
meister warheyt.

Eph. 6.
1. So stehet
nun umb
gürtet er te
lenden mit
meyster warheyt.

meyster last geben/ Vnd gürt ihn vmb die
lenden sein/ So man lieb hat sein leben.

6.

Das ist wann einer was zusagt/ So
halt ers steiff vnd vnuerzagt/ Den Christ
dem Herrn in allen / Dingen der selb die
warheit ist/ Lügen nicht wolgefallen.

7.

Drumb thut man seiner Oberkeyt/
Mit handt vnd mundt ein schweren eyd/
Das man mit leib vnd leben/ Sich wider
den Feindt setzen wil/ So halts ein yeder
eben.

2. Vnd

angezogen
mit dem Kre
bs der Ge
rechtigkeit.

Den Krebs auch der Gerechtigkeit/
Nem an mit hoher danckbarkeit/ Welch
ist ein gut gewissen/ Dasselb zuhalten all
zeit starck / Laß sich niemandt verdrissen.

9.

Damit verwart weidlich die Brust/
Ein yeder thu das sein mit lust / Denckt
das es Gott anschawet Ein gut gewissen
alzeit schon/ Fürwar höchlich erfrewet.

3. Vnd ge
stiefelt an
den füßen

10.

Darnach wer wil sein ein Kriegs
man/ Der zieh auch gute stiefel an / Ver
war

war die bein mit trewen / So wirdt ih̄n mit dem **E**
wider den Feindt nicht / Der ehrlich zug uangelio.
gerewen.

11.

Das muß ein yeder so verstehn / Das
man rein wandlen sol vnd gehn / Wie
Christus vns thut lehren / In seinem **E**
uangelio / Den wird sich das glück meren.

12.

Hüt euch für grossen vbermut / Vnd
vergift nit vnschuldig blut / Das schwerdt
thut Christlich führen / So wirdt euch
Gott im Himmel nicht / Ewr Blut las
sen berühren.

13.

Zuvoraus wenn es streytens gilt / Er
greiffet sein des glaubens schildt / Damit
man mög abweisen / Des bösewichts few
rige pfeil / Vnd sich mit freuden speisen.

4. Vor al
len dingen
aber / ergrei
ferden schilt
des Glau
bens / mit
welchem ir
auf leschen

14.

Den er wirdt schiessn auff euch mit
macht / Das nem ein yeder wol in acht / Als
werdt ihr keine Christen / Hütet vnd secht
euch mit fleis für / Der Feindt geht vmb
mit listen.

kündt alle
fewrige pfeil
des böse
wichts.

2 3 Drumb

15.
Drumb schliest in ewren hertzen fest/
Welchs euch denn ist das aller best/ Das
Christus hab getragen/ Für ewre Sünd
das schwere Creutz/ Gleubts vund thut
nicht verzagen.

16.
So werden die pfeil schaden nicht/
Die der Feindt hat auff euch gericht/ Den
der Glaub den sieg bringet / Wer fest an
Herrn Christum gleubt / Was er thut
wolgelinget.

17.
Weiter mit fleiß das heubt bewart/
5. Vnd nemet den Helm des Heyls.
Dz euch bleib vnuerletzt der bart/ vñ nemt
des Helmes heyle/ Das ewer gehirn bleib
vnuersehr / Vnd nicht an etwas feyle.

18.
Paulus der hohe tewre man/ Wil das
man diß sol so verstan / Ein yeder hoffen
solle/ Das ihm der aller höchste Gott/ Aus
nöten helfen wölle.

19.
Denn Christus der Herr also spricht/
Ich wil keinen verlassen nicht / Der hoff-
nung auff mich setzet/ Es sey im leben oder
todt/ Der Feindt ihn nicht verletzet.

Das

Das Schwerdt des Geystes nemet ^{6.} Vnnd
 auch/ Zum guten vnd nützlichen brauch/ ^{das schwerdt}
 Welch man Gottes wort nennet/ Dabey ^{des geistes.}
 man die rechten Kriegfleut/ Vnnd from-
 men Helden kenneet.

Hawet dapffer vmb euch damit/ Las-
 set den Feindt euch schrecken nit/ Sagt
 wie der Dauid singet/ Vnser hülff kombt
 vom lieben Gott/ Der Christlichen Sieg
 bringet.

Endtlich bewar sich yederman/ Aufss ^{7.} Vnnd
 aller beste wie er kan/ Mit seinem Gebet ^{betet stets}
 Christlich/ Wie vnser lieber Herre thet/ ^{in allem an-}
 Inn seinem Creutze weyßlich. ^{ligen mit bi-}
^{ten vnd fle-}
^{hen.}

Denn das gebet zu aller friest/ Ein
 Thurn vnd starcke Maure ist/ Wider des
 Feindes toben/ Wie vns bezeugt die Hey-
 lig schriessit/ Die das gebet hoch lobet.

Dauid den grossen Goliath/ Mit sein
 gebet erwürget hat/ Moses den Pharaonem/
 Mit steter anruffung zu Gott/ Auch
 gar nicht thet verschonen. Drumb

Drumb ruffet allezeit Gott an / Der
wirdt euch helffen vnd beystan / Wie Jo-
sua dem Helden / Ihr seyt auff erden wo
ihr seyt / Inn Stedten oder Felden.

Diese rüstung jezundt vermelt / Vnd
auß der Heylgen schriefft erzelt / Die euch
dienen wirdt allen / Nembt an ihr fromen
Kriegesfleut / Mit freundlichem gefallen.

Vnd saget dem Zeugmeyster danck /
Für solchen zeug ohn allen zwand / Dem
Gott Heyligem Geyste / Der er-
schein euch mit allem trost /
Vnd seine hülffe leiste /

A M E N.

